

Hugo von der Heyden in Mettmann (Rheinl.)

Ⓩ In etwa 4 Wochen erscheint in meinem Verlage:

Herodes, Tragödie in 3 Acten

von

Stephen Phillips

Autorisirte deutsche Ausgabe.

Preis 3.50 Mk. ord., 2.60 Mk. no., Mk. 2.30 bar.

Ein Probeexemplar für 2 Mk. bar, **falls bis zum Erscheinungstage bestellt.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich neben dem Uebersetzungsrecht auch das Bühnenrecht von dem „Her Majesty Theatre“ in London für die Gebiete deutscher Zunge erworben habe.

In Nachstehendem gebe ich als Empfehlung einige Kritiken über dieses ganz bedeutende und hervorragende Werk wieder; es ist ausgeschlossen, daß das deutsche Volk an einer solch epochemachenden Arbeit achtlos vorübergehen sollte.

Türmer-Jahrbuch 1902 Neben dieser z. B. etwas sumpfigen Thalpoesie aber — und das ist das Auszeichnende — bemerken wir in den letzten Jahren kraftvolle Anläufe nach dem Gipfel der hohen dramatischen Kunst. Einer ist vollkommen geglückt: es ist die **Herodes-Tragödie** von **Stephen Phillips**. Die kolossale Wirkung der mannhaft komprimierten Handlung, die markige Sprache, der kraftvolle und weiche Rhythmus des freigebauten Blankverses, die sichere, tiefe Seelenkunde, vor allem das fast bis zum Uebermaß erschütternde Wahnsinnsgemälde im letzten Akt zeugen von dem dramatischen Genie des neuen Dichters. **Seit Shakespeare ist kein größeres Drama über die englische Bühne geschrieben.**

Daily News: „The drama possesses the sovereign quality of movement, and it is even prodigal in the matter of dramatic situations. To this we have to add, that its dialogue speaks the language of passion, and is rarely encumbered by mere descriptive or reflective passages.“

Uebersetzt: Das Drama besitzt die königliche Eigenschaft lebendiger Bewegung und ist sogar verschwenderisch reich an dramatischen Situationen. Hierzu haben wir noch hinzuzufügen, daß sein Dialog die Sprache der Leidenschaft spricht und das er selten mit nur beschreibenden oder überlegenden Abschnitten belastet ist.

Aus der Unmenge englischer Kritiken kann ich hier nur eine kurze herausgreifen, alle wissen aber nicht genug Worte der Bewunderung und Anerkennung für das gewaltige Werk zu finden.

Ich bitte zu verlangen! — Firmen, die sich besonders verwenden wollen, bitte um direkte Mitteilung.

Mettmann, Ende Januar 1902.

Hugo von der Heyden.